BÜRGERNÄHE PIRATEN
Ratsgruppe im Rat der Stadt Bielefeld

Drucksachen-Nr.
6034/2014-2020

Datum:
11.01.2018

Ratsgruppe Bürgernähe/Piraten

An den Vorsitzenden des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Herr Hood

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Sozial- und Gesundheitsausschuss	23.01.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Anfrage: Bericht zur Wildschweinjagd am 09.01.2018

Frage:

Hiermit erbitte ich einen ausführlichen Bericht zur Wildschweinjagd am 09.01.2018

Zusatzfrage: Wie viele Wildschweine oder andere Tiere wurden verletzt aber nicht getötet und wie wurde damit umgegangen?

Info/Begründung: Am 09.01.2018 fand eine große Wildschweinjagd mit der Begründung der Gefahr der afrikanischen Schweinepest statt. Dazu sollte der Sozial- und Gesundheitsausschuss umfassend informiert werden.

Zur Zusatzfrage: Diverse Natur- und Tierschutzorganisationen merkten an, dass bei Jagden oftmals nicht alle Tiere getötet werden:

„Die Tierschützer kritisieren, dass die geplante Drückjagd »eine besonders inhumane Form der Jagdausübung« sei. Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (DVT) habe festgestellt, dass bei untersuchten Drückjagden auf Wildschweine in Hessen nur etwa ein Drittel mit Blattschuss erlegt würden. Mehr als 60 Prozent der Tiere habe man »am Rückenmark schwer verletzt, ein Bein zersplittert oder den Kiefer weggeschossen«. Viele der angeschossenen Tiere würden auch bei Nachsuchen nicht aufgefunden, so dass »schwer verletzte Schweine irgendwo im Dickicht verbluten, verhungern oder ihr Leben als Krüppel« weiterfristen müssten. Versprengte Frischlinge fänden oft

nach ihrer panischen Flucht nicht zur Rotte zurück, die für sie lebenswichtig ist.

Tiere in Todesangst

Auch kritisieren die Tierschützer, dass durch Drückjagden zwangsläufig auch die Anzahl der Wildunfälle durch die in Todesangst flüchtenden Tiere zunähmen. Die Kollision mit einem Wildschwein sei für den Fahrer eines Pkw lebensgefährlich. Versuchten die überlebenden Tiere nach tagelangem Umherirren in ihr Revier oder zu ihrem Familienverband zurückzukehren, stellten sie über den Tag der Drückjagd hinaus eine erneute Gefährdung für Autofahrer dar.“

Zitat aus: http://www.westfalen-blatt.de/OWL/Bielefeld/Bielefeld/3119693-BUND-glaubt-nicht-an-Erfolg-der-Aktion-aus-Steuergeldern-finanzierter-purer-Aktionismus-Kritik-an-grosser-Wildschweinjagd

Unterschrift:

gez. Michael Gugat